

Daniel Manhart erhält KulturMarke für «chant 1450»

Am Sonntag überreicht Kultur-Zürichsee-Linth eine weitere «KulturMarke». Dies im Rahmen des Konzerts von «chant 1450» in der reformierten Kirche Rapperswil. Der Preis geht an Daniel Manhart.

Das «chant 1450» Renaissance Ensemble besteht seit 2003 und singt das geistliche und weltliche Repertoire des 15. und 16. Jahrhunderts. Als Spezialität verfolgt das Ensemble eine offene, Grenzen überschreitende Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern aus anderen Genres. Neue, spannende Crossover-Programme singt das Ensemble in eigenveranstalteten Konzertreihen, seit 2005 mit Kunstschaffenden wie Paul Giger, Melinda Nadj Abonji, Christian Zehnder, Mahmoud Turkmani, Mich Gerber, Lucas Niggli, Ken Zuckerman, Sylvain Chauveau und anderen.

Viele Konzerte und CDs

Seit der sehr erfolgreichen Debüt-Konzertreihe 2005 «La contenance angloise» folgten über 250 Konzerte in vielen Teilen Europas sowie sechs CD-Veröffentlichungen. Im Mai erscheint die nächste: «Le beau du monde – a new view on early music» mit Sylvain Chauveau.

Der engagierte Musiker Daniel Manhart ist in Rapperswil-Jona aufgewachsen und wohnhaft. Er studierte am Konservatorium Zürich Klavier, anschliessend Schulmusik II. Parallel dazu begann er, sich dem klassischen

Gesang zu widmen. Seine Wurzeln liegen aber ebenso in der Rock-, Pop- und Jazzmusik. Seine ersten Bühnenerfolge feierte er in jungen Jahren als Bassist der Rapperswiler Band Sold Value, und seinen Wurzeln in dieser Sparte ist er ebenso treu geblieben. Durch sein breites und tiefes Verständnis für Musik

«Seine ersten Bühnenerfolge feierte Manhart in jungen Jahren als Bassist der Rapperswiler Band Sold Value.»

entsteht ausserordentliche und aussergewöhnliche Musik, die eine spezielle Ehre verdient hat. Kultur-Zürichsee-Linth macht mit ihren mehrmals jährlich verliehenen «KulturMarken» auf besonderes Kulturschaffen aufmerksam. Die diesjährige geht an Daniel Manhart und sein langjähriges Projekt chant 1450. (eing)



Vieles bleibt unter der Erde: Das (sichtbare) Bauvolumen wird dadurch reduziert.

Visualisierung individual AG

So wird das neue Staatsarchiv aussehen

Das St.Galler Staatsarchiv soll in der Waldau in St.Gallen neue Räumlichkeiten und mehr Platz erhalten. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich 2026.

Das St.Galler Staatsarchiv soll an einem neuen Standort konzentriert werden. Dafür wird das ehemalige Zivilschutz- ausbildungszentrum am Schönauweg 4 in St.Gallen umgebaut und erweitert. Wie die Staatskanzlei am Montag in einer Mitteilung schreibt, stellen dabei «insbesondere die vermutete Schutzwürdigkeit» des bestehenden Gebäudes und der angestrebte geringe Treibhausgasverbrauch Herausforderungen dar.

Der Kanton hat für das Bauvorhaben einen Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Insgesamt seien 13 Eingaben eingegangen.

Gewonnen hat das Projekt «Paper Landscape» der «Richter Tobler Architekt*innen» aus Basel, wie es in der Mitteilung weiter heisst. «Sie haben die Aufgabenstellung gesamthaft am besten gelöst. Das Projekt besticht durch seinen durchgehend nachhaltigen Ansatz.»

«Architektur und Natur sind in Einklang»

Laut Mitteilung der Staatskanzlei «überzeugte das Projekt die Jury

durch seinen innovativen» Vorschlag für den Neubau des Magazintraktes und den «pragmatischen Umgang mit dem Bestand.»

Der Name «Paper Landscape» weise auf die Verschmelzung von Nutzung und Landschaft hin. Ein gewölbtes Erdrelief mache die im Untergrund verborgene Statik des Archivmagazins im Zugangsbereich lesbar. «Die naturbelassene Umgebungsgestaltung bildet einen Gegenpol zur geordneten Archivwelt.»

Der Entwurf setze im Bestand auf wenige gezielte Eingriffe in die Gebäudestruktur und schaffe gute Bedingungen für den Betrieb eines modernen Archivs. Für den unterirdischen Magazinneubau mache das Projekt einen innovativen Vorschlag.

Besichtigung aller Eingaben für die Bevölkerung

«Den Projektverfassenden ist es mit einem effizienten Tragwerk und einer Ressourcen schonenden Bauweise gelungen, die Treibhausgasemissionen für die Erstellung des fünfgeschossigen unterirdischen Bauvolumens stark zu reduzieren», heisst es in der Mitteilung weiter.

Die 13 eingereichten Projekte aus dem Architekturwettbewerb werden vom 9. bis 19. Januar in der Bibliothek der Hauptpost in St.Gallen ausgestellt sein. Laut Mitteilung wird die Ausstellung von Montag bis Freitag, 16 bis 19 Uhr, und am Samstag von 10 bis 13 Uhr geöffnet sein.

Heutige Räumlichkeiten sind auf drei Standorte verteilt

Das Staatsarchiv sei das historische Gedächtnis und der zentrale Wissensspeicher des Kantons St.Gallen, schreibt die Staatskanzlei weiter. «Die heutigen Räumlichkeiten sind auf drei Standorte verteilt, zu klein und sanierungsbedürftig.»

Ausserdem fehlten eine zeitgemässe Besucherinfrastruktur und moderne Werkstätten für die Aufbereitung von Akten. Die Raumreserven im Magazinbereich reichen voraussichtlich noch bis 2026.

Das St.Galler Stimmvolk hatte im Mai 2022 einen Kredit von 36 Millionen Franken für das neue Staatsarchiv bewilligt. Zudem sei für den Bau der Kulturgüterschutzräume ein Bundesbeitrag von drei Millionen Franken zu erwarten. (lz)

E-MOBILITY

055 285 83 71
fabian.loop@ewu.ch

EWU Verteilnetz
Gebäudetechnik
Energiesysteme
Elektrizitätswerk Uznach AG | ewu.ch

GANZHEITLICHE THERAPIE

„Meditation bringt uns in Berührung mit dem, was die Welt im Innersten zusammenhält.“
– Johann Wolfgang von Goethe

Heilmeditation

Kurszeiten auf Anfrage.

Stefan Kistler
Obermühlestr. 7
8722 Kaltbrunn
055 556 89 26
info@ganzheitliche-therapie.ch
www.ganzheitliche-therapie.ch

Hände die verzaubern

Genuss bei Dir zu Hause

Time for out Soulfood

www.soulfood.li

Kurs-Daten 2023

Aqua Fit Würmsbach
Montag – Kurs
18:00 / 19:00 / 20:00 Uhr
Dienstag – Kurs
18:00 / 19:00 / 20:00 Uhr
Mittwoch – Kurs
18:00 / 19:00 / 20:00 Uhr
Donnerstag – Kurs
12:15 / 18:00 / 19:00 / 20:00 Uhr

Pilates
Montag 8:30 Uhr
Weitere Angaben zu Lektionen
www.massage-groebl.ch

30 Jahre
1993 2023

Massagepraxis Markus Gröbli
Med. Masseur eidg. FA
Erlenstr. 102, 8645 Jona
Telefon 055 212 67 57

35 Jahre SUZUKI VITARA

Unkomplizierter Service rund ums Auto. Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel.

GARAGE GILOMEN

Rickenstrasse 40, 8737 Gommiswald
Tel. 055 283 42 83
info@garagegilomen.ch

INSERT